

**10.**

1. Der Hausmann Hans-Dieter hat zuerst Kuchen gebacken. Er hat 500 g Mehl abgewogen und hat weicht Rosinen eingeweicht.
2. Gleichzeitig hat er ab und zu den Braten für das Abendesse gewendet. Hans-Dieter hat sich ratlos zwischen Kinderzimmer und Küche hin und her bewegt.
3. Im Kinderzimmer hat der kleine Tobias gelegen.
4. In der Küche hat ein voller Mülleimer gestanden, das hat den fleißigen Hausmann dazu bewogen, sofort in den Hof zu gehen und ihn zu leeren.
5. Dann hat er noch sämtliche stumpfen Messer geschliffen.
6. Schließlich, als alle Töpfe dampfen, ist er nicht mehr vom Herd gewichen.
7. Von Zeit zu Zeit hat er den Blick der aufgeschlagenen Zeitung zugewandert um sich noch schnell über die Tagesereignisse zu informieren.
8. Beim Anblick des perfekt vorbereiteten Abendessens ist seiner Frau Beate fast das Herz geschmolzen.
9. „Wie hast du das nur geschafft!“, hat sie gesagt und hat den Tisch gedeckt.

**11.**

1. Der Student Roland hat seiner Familie einen langen Brief geschrieben und nach einigem Zögern abgesandt. Er schreibt, dass finanzielle und andere Gründe ihn zum Abbruch des Studiums bewogen haben.
2. Offensichtlich haben die Gegenargumente, mit denen sie ihm schon wiederholt eine Fortsetzung des Studiums nahegelegt haben, nicht schwer genug gewogen. Sie haben es bisher nicht geschafft, ihn umzustimmen.
3. Das hat die ganze Familie bewegt. Dabei hatte er sein Studium fast geschafft.
4. Er selbst hat sich nicht gerade die günstigen Bedingungen für sein Studium geschaffen. Auch seine Eltern haben das nicht geschafft.
5. Warum hat er sich wegen eines Stipendiums nicht mal an das Studentenwerk gewendet? Neulich hat dort ein Informationsblatt ausgehangen, das hat er sich nicht mal angeschaut.
6. Seine Eltern beanspruchen das Kindergeld nicht, obwohl ihr Anspruch noch nicht erloschen ist.
7. Er hat sich keiner Diskussion mit seiner Familie mehr gestellt.
8. Daraufhin ist seine Schwester kurz entschlossen zum Studentenwerk gegangen, hat sich die Unterlagen beschafft, hat sie in einen Umschlag gesteckt und an ihn abgesandt.

9. Dann hat sie sich ans Telefon gehängt und ihren Besuch für die nächste Woche angekündigt.

10. Sie hat einfach Klarheit geschaffen und er hat das Studium schließlich doch noch geschafft.

## 12.

1. Im Umkleideraum **legten** die Schülerinnen ihre Sachen auf die Bänke oder **hängten** sie an die Haken.

2. In der Turnhalle **setzten sie sich** auf die Bänke. Als die Lehrerin hereinkam, **sind sie aufgestanden** und **haben sich** in einer Reihe **aufgestellt**.

3. Sie **standen** so lange, bis er ganz still war.

4. Zwei Schülerinnen waren **sitzen** geblieben und **scherten** sich nicht um das Erscheinen der Lehrerin.

5. Die Turnlehrerin **verschwendete** nicht viele Worte, sondern ließ die Schülerinnen gleich mit einigen Turnübungen beginnen.

6. Sabine **hängte sich** an die Ringe und **bewegte sich** leicht hin und her. Sie **senkte** ihren Kopf.

7. Als ihre Kräfte **schwanden**, wäre sie fast auf den Boden **gefallen**. Aber sie **sprang** noch rechtzeitig **ab** und lachte **ab**.

8. Einige Mädchen **lagen** auf dem Boden. Sie **hatten** sich auf Matten **gelegt** und machten schwierige Gymnastik-Übungen.

9. Dann **setzten sie sich** und **saßen** ganz aufrecht.

10. Ein paar von ihnen **bewegten sich** mit Seilen durch die Turnhalle. Sie **schleiften** sie Seile hinter sich her.

11. Das ehrgeizigste Mädchen der Klasse **stieg** an der Sprossenwand bis ganz nach oben und machte dort ihre Übungen.

12. Nach der Turnstunde **steckte** die Lehrerin ihre Trillerpfeife in die Hosentasche und **hängte** ~~der~~ **den** Turnhallenschlüssel ans Schlüsselbrett ~~um~~ **im** Lehrerzimmer. Eine Turnstunde wie immer.

### 13.

Als das berühmte Gemälde von R. noch im Museum hing, hat eines Nachts die Alarmglocke den Warter aufgeschreckt. Der versuchte Diebstahl hat die Museumsleitung bewogen das Bild erst einmal in Sicherheit zu bringen. Man hat es in einen Tensor gelegt. Dort hat es längere Zeit gelegen. Auf diese Weise hat man im Museum Platz für ein gerade erworbenes Bild geschafft. Aber vielen Kunstfreuden lag daran, das Bild wieder sehen zu können. Deshalb haben sich an die Museumsleitung mit der Bitte gewendet das Bild der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Man hat viel Geld für die Sicherung des Bildes aufgewendet und es wieder an seinen Platz gehängt. Der versuchte Diebstahl hat das Interesse der Öffentlichkeit für das Bild und den Maler noch gesteigert. Vielleicht hat die Museumsleitung bis zu dem versuchte Diebstahl nicht genügend Wert auf die Sicherheit ihrer Kunstschatze gelegt. Sie hat vielleicht zu sehr in Sicherheit gewiegt. Seit der Verschärfung der Sicherheitsmaßnahmen im Museum ist kein Bild mehr verschwunden.